

## **Toleranz, Respekt und Freundschaft**

*Wünsche von Jugendlichen aus dem Balkan*

Wie leben Jugendliche in den Balkanländern? Eigentlich nicht viel anders als die deutschen. Nur zum Studieren und Geld verdienen müssen viele ihr Land verlassen. Das ergab ein Gespräch im Haus der Donau.

*SAMUEL BRACHMANN*

**Ulm** "Ich würde gerne die Welt bereisen", sagt der 16-jährige Grozav Cătălin. "Das geht auch gut, wenn man genug Geld hat." - Einer der Träume des Rumänen. Aber er liebt auch sein Land: "Rumänien ist sehr schön, schade, dass es bewohnt ist." Die meisten Einwohner wüssten das nicht zu schätzen. "Es gibt sehr viel Umweltverschmutzung. Wenn Leute ein Picknick machen, sieht es danach aus wie nach einem Krieg. Nur die Leichen fehlen."

Im Haus der Donau fand gestern eine Gesprächsrunde - Hauptorganisator ist die Europäische Donau-Akademie in Zusammenarbeit mit dem Zawiw - zwischen rumänischen, serbischen, kroatischen, ungarischen und deutschen Jugendlichen statt. Gesprochen wurde darüber, wie sich die Situation der Jugendlichen in den Balkanländern und den Jugendlichen aus Deutschland unterscheidet.

Bis auf das Schulsystem ist da nicht viel verschieden. Alle unternehmen gerne etwas mit Freunden, gehen gerne in die Disco, hören und machen Musik, sowie die verschiedensten Sportarten. Besonders wichtig ist den Jugendlichen vom Balkan eine gute Schulbildung, damit sie studieren, und ihre Traumberufe ergreifen können.

Karla Juric, eine 16-jährige Kroatin, möchte Astronomie studieren. "Leider geht das nicht bei uns in Kroatien, dafür muss ich nach Wien." Trotz alledem liebt sie ihr Land, sie meint, jeder sollte es einmal besucht haben.

Auch die 16-jährige Emilija Gagrcin aus Serbien möchte später im Ausland leben, obwohl sie ihr Land liebt. "Ich möchte Geld verdienen, das geht in Serbien nicht so gut, auch wenn man hier eine gute Schulbildung erhält." Früher wollte sie nach Deutschland ziehen, doch nun will sie nach Südamerika. Sie findet, dass die Menschen hier sehr viele Vorurteile über Serbien haben. "Man muss Serbien besuchen, wenn man es kennenlernen will", meint sie.

Emilija will nicht, dass ihr Land in die EU eintritt. Sie findet, dass Serbien ohne die EU viel besser zurecht kommt. "Da hätte unser Land weniger Freiheiten, weil wir zum Beispiel im Vergleich zu Deutschland ein armes Land sind."

Einen Wunsch aber haben alle Jugendliche gemeinsam: Freundschaft, Toleranz und Respekt.

---

Erscheinungsdatum: Samstag 24.10.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH

## Das weitere Programm

Der "Balkan Salon" geht am Wochenende weiter. Heute gibt es ab 10 Uhr länderspezifische Vorträge zu den Themen "Geschlechterrollen", "soziale Brennpunkte", "Gesundheitssystem" und "Chancen und Probleme für Jüngere und Ältere" im Haus der Donau, Kronengasse 4/3. Ende 18 Uhr, Eintritt 11 Euro. Ab 20 Uhr führt die kroatische Folkloretruppe im Haus der Donau einen Tanz auf (Eintritt frei). Für Morgen, 25. Oktober, ist zum Abschlussfrühstück geladen, ebenfalls im Haus der Donau.

---

Erscheinungsdatum: Samstag 24.10.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)